

## EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,



wir sind zurück aus der Sommerpause mit dem vierten Newsletter in diesem Jahr.

Wir blicken auf einen schönen Sommer zurück, dessen Beginn mit unserem Sommerfest und dem OPEN CAMPUS der Universität Bremen markiert wurde.

Auch in diesem Quartal können unsere Mitglieder interessante Veranstaltungen der Reihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ erwarten. So sind wir unter anderem im November im Mercedes-Benz Werk Bremen zu Gast. Außerdem

findet am 08. Oktober 2015 unsere Mitgliederversammlung statt. Mehr Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf [Seite 3](#).

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters.

Mit den besten Grüßen vom Campus



Derk Schönfeld

## INHALT

Neuigkeiten	S.1-3
Veranstaltungen	S. 3
Auszeichnungen	S.4
Internationales	S.5

## Zweiter OPEN CAMPUS sehr gut besucht

Am 11. Juli 2015, dem Tag nach dem ersten Alumni Sommerfest, fand der zweite OPEN CAMPUS der Universität Bremen statt und erwies sich als großer Besuchermagnet: Rund 18.000 Besucherinnen und Besucher tummelten sich im Laufe des Nachmittags auf dem Campus. In 40 Pagodenzelten stellten die Fachbereiche der Universität Bremen ihre Forschungen vor. Auch der Alumni-Verein der Universität Bremen war an dem Tag in einem Pagodenzelt dabei.

Die Highlights des OPEN CAMPUS waren für die Besucherinnen und Besucher vor allem die Angebote für Kinder, der Science Slam und die Wissenschaftsshow, aber auch das weitere Begleitprogramm fand großen Anklang. Bis Mitternacht wurde auf dem Campus mit viel Musik gefeiert.

„Wir haben die Leistungen unserer Exzellenzuni eindrucksvoll und unterhaltsam vorstellen können. Wir freuen uns sehr, dass die Bürgerinnen und Bürger aus Bremen und umzu solch starkes Interesse an uns gezeigt haben“, zeigte sich der Rektor der Universität, Professor Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter, zufrieden.

## Erstes Alumni Sommerfest war ein voller Erfolg

Punkt 18 Uhr am 10. Juli 2015: Die Tore des Café Unique öffneten sich zu unserem ersten Alumni Sommerfest. Über den karminroten Teppich kamen die Gäste herein und wurden festlich begrüßt. Auch Rektor Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter und Bremens neuer Bürgermeister Dr. Carsten Sieling, der in den 1980er Jahren an der Uni Bremen studierte, befanden sich unter den rund 50 Gästen, die schon wenig später das feierlich geschmückte Außenzelt

des Café Unique auf dem Campus der Universität füllten.

Absolventen, Mitarbeiter, Freunde und Förderer der Universität feierten in lockerer Atmosphäre diesen gemeinsamen Abend. Musikalisch wurden wir von der Bremer Band „Blauer Montag“ begleitet, in der auch unser Vorstandsmitglied Bernd Hesse spielt.

Der heimliche Stargast des Abends war unser Alumni-Bär, dessen Fahndung wir im Rahmen eines Gewinnspiels ausgeschrie-

ben haben.

Wir bedanken uns bei allen Alumni, die diesen Abend so besonders gemacht haben, und auch bei der Bremer Unternehmensgruppe neusta, die uns als Sponsor der Veranstaltung unterstützten. Wir freuen uns auf das nächste Sommerfest!

Bilder unseres Sommerfests gibt es auf unserer [Webseite](#). Auf dem [YouTube-Kanal](#) der Universität Bremen gibt es außerdem einen Rückblick in bewegten Bildern.



Das Team der community bremen e.V.-Geschäftsstelle.



Die Gäste feierten in lockerer Atmosphäre.



Auch der Rektor der Universität Bremen Bernd Scholz-Reiter (l.) und Bremens neuer Bürgermeister Carsten Sieling (r.) waren unter den Gästen.



Ein Großteil des community bremen e.V.-Vorstands (v.l.): Reinhard Ahlers, Michael Wolff, Bernd Hesse, Katerina Vatsella und Christoph Sodemann.  
© community bremen e.V.

# 6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Rabindra Puri befragt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Jacqueline Sprindt in der Geschäftsstelle unter [alumni@uni-bremen.de](mailto:alumni@uni-bremen.de).

**E**r war vermutlich der erste Nepalese, der zum Studium an die Universität Bremen kam: von 1993 bis 1996 studierte Rabindra Puri Entwicklungspolitik. Seitdem sind seine Kontakte nach Bremen nicht abgerissen – sei es zu seinem „Ersatzvater“ Geerd Hildebrandt, sei es zur damaligen Leiterin des Akademischen Auslandsamtes Erika Harjes-Badawi. Kontakte, die heute immer noch wertvoll sind und die sein Leben geprägt haben. Nach der Rückkehr nach Nepal arbeitete er zunächst mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ, heute GIZ), bevor er die Rabindra Puri Foundation for Conservation gründete. Diese hat sich den Erhalt traditioneller Architektur und Bauweisen zum Ziel gesetzt. Am Anfang wurde er ausgelacht, aber später (2004) hat seine Arbeit dazu geführt, dass er als erster Nepalese eine UNESCO Auszeichnung bekommen hat. Nicht zuletzt seit dem verheerenden Erdbeben in Nepal zeigt sich die Bedeutung dieser Arbeit, da nämlich die meisten der in traditioneller Bauweise errichteten Bauten dem Beben standgehalten haben. Rabindra Puri ist nun ein gefragter Mann. Er berät Bauherren im ganzen Land, engagiert sich für den Wiederaufbau von Schulen und Privathäusern und versucht unermüdlich, Entscheidungsträger von seiner Arbeit zu überzeugen.



© Rabindra Puri

„Die Uni Bremen ist mein größtes Glück.“

## 1. Aus welchem Grund haben Sie sich für ein Studium an der Universität Bremen entschieden?

Meine Kontakte nach Bremen haben mich dorthin gebracht und der Studiengang Entwicklungspolitik als Aufbaustudium war vielleicht überhaupt der erste dieser Art in Deutschland. Ich wollte in Deutschland etwas lernen und dann zurück nach Nepal. Da das gesamte Studium an Entwicklungsländern orientiert war, ist es ein ideales Studium für mich gewesen.

## 2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Im dritten Semester mussten wir ein Auslandspraktikum in einem Entwicklungsland machen. Ich war der einzige ausländische Student und alle meine Kommilitonen haben Stipendien bekommen. Für mich war das nicht möglich, da nur Inlandspraktika

für ausländische Studenten oder Auslandspraktika für deutsche Studenten mit Stipendien gefördert werden konnten. Auf einer Feier übergab mir eine Kommilitonin dann mehr als 4.000 Deutsche Mark. Mir kamen die Tränen, denn alle meine Kommilitonen, Professoren und Dozenten haben heimlich je 200 DM gegeben, um mir mein Auslandspraktikum zu ermöglichen. Das ist das schönste Stipendium, welches ich jemals in meinem Leben bekommen habe und daran möchte ich mich immer wieder gern erinnern.

## 3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Meine Arbeit in Nepal. Sie ist nicht nur dazu da, meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Wenn ich sehe, wie viel meine Arbeit bewegt, das fasziniert mich so sehr und gibt mir so eine große Zufriedenheit. Das spornt mich an, immer noch mehr zu machen.

## 4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Man soll das machen, was man gern macht und wenn man dabei zufrieden ist, dann hat man das ganze Jahr Urlaub.

## 5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen...“

... ist mein größtes Glück.“

## 6. Was bedeutet community bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „community bremen e.V. ist für mich...“

... Quelle der Information und die Brücke, die mich wieder mit der Uni Bremen verbindet.“

## Unterstützung für Flüchtlinge auf dem Campus

**A**m Biologischen Garten und an der Otto-Hahn-Allee stellt die Universität Bremen auf dem Campus seit Juli zwei Freiflächen als Notunterkünfte für geflüchtete Menschen zur Verfügung. **HIER** gibt es weitere Informationen und Möglichkeiten zur Unterstützung.

## Energieeinsparung in Kühlhäusern durch Bremer Strömungssensoren

**F**risches Obst zu jeder Jahreszeit ist in Deutschland fast selbstverständlich. Um das möglich zu machen, wird manches Obst und Gemüse bis zu acht Monate in Kühlhäusern gelagert. Der dadurch entstehende Energieverbrauch ist nicht zu unterschätzen.

Im Juli startete ein neues Kooperationsprojekt „Strömungssensor gestützte Luftführung in Obst- und Gemüselagern“ (COOL), dessen Ziel es ist, Energieeinsparungen in Kühlhäusern möglich zu machen. Acht Partner aus Industrie und Forschung arbeiten unter der Leitung des Leibniz-Instituts für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. eng zusammen. Die Universität Bremen ist mit dem Institut für Mikrosensoren, -aktoren, und -systeme dabei.

Die Energie in Kühlhäusern wird nicht nur für die Kühlleistung benötigt. Rund 40% des Gesamtenergiebedarfs brauchen überdimensionierte Lüfter, um eine gleichmäßige Luftströmung in jedem Spalt zwischen den Gemüsekisten zu gewährleisten. Erklärtes Ziel von COOL ist es, eine neue intelligente Regelung zur Messung der tatsächlich erzielten Strömung zwischen und in den Kisten zu finden. Wenn die Kühlung ausreichend ist, wird der für diese Sektion zuständige Lüfter heruntergefahren, wenn es Probleme gibt, die Drehzahl erhöht. Wenn die Lüfter weniger Energie umsetzen, muss die Kühlung auch weniger Wärme aus dem Lager abführen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert die Arbeiten über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren mit rund 1,2 Mio. Euro.



## Bremer Physiker haben Einsatz von Intelligenten Stromzählern untersucht

Zur Verringerung von Schwankungen im Stromnetz wurde 2010 die Installation von „Intelligenten Stromzählern“ in Neubauten oder grundsanierten Gebäuden in Deutschland Pflicht. So ist es auch möglich, Verbrauchsgegenstände derart zu programmieren, dass diese den günstigsten Strompreis nutzen.

Wissenschaftler des Instituts für Theoretische Physik der Universität Bremen haben den Markt, der bei massenhaftem Einsatz von Intelligenten Stromzählern entsteht, simuliert und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass dieser – wie alle Märkte – auch Blasen und sogar Crashes produzieren kann.

Der Strompreis wird nach Angebot und Nach-

frage geregelt. „Die Standardtheorie von Angebot und Nachfrage ist jedoch unvollständig, wenn eine riesige Zahl Konsumenten gleichzeitig um den günstigsten Preis konkurriert. Denn natürlich wollen alle ihre Wäsche waschen, wenn der Strom am billigsten ist“, sagt Professor Stefan Bornholdt vom Institut für Theoretische Physik der Universität Bremen. „Wenn wenig Strom im Netz und der Preis daher teuer ist, wird das Waschen einfach verschoben. Aber das geht nicht unendlich lang, weil es sich beim Waschen um ein Grundbedürfnis handelt. Je mehr von den Menschen vorprogrammierte Waschmaschinen nun auf ihren Start warten,

desto höher steigt die potentielle Nachfrage: Eine Nachfrage-Blase bildet sich“, erklärt Prof. Bornholdt. Sobald der Preis etwas absinkt, platze die Blase und unzählige Waschmaschinen starten auf einmal. „Dann wird ein kollektiver Lawinen-Mechanismus ausgelöst, der die Stromnetze extrem belastet – Blackouts wegen unerwarteter Überlastung nicht ausgeschlossen“, so der Bremer Physiker. Man müsse die Versorger darauf aufmerksam machen, dass sich derartige Szenarien abspielen könnten.

Die Untersuchungsergebnisse haben die Physiker jetzt in der wichtigsten Physikzeitschrift publiziert, der „Physical Review“ der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft.

## community bremen e.V. lädt zur Mitgliederversammlung am 08. Oktober 2015

Das Jahr 2015 war bislang ein sehr erfolgreiches und aufregendes Jahr für community bremen e.V. und unsere mittlerweile 2.300 Mitglieder.

Um die weitere Vereinsentwicklung mit den Mitgliedern zu diskutieren, lädt der Vorstand von community bremen e.V. am 08. Oktober 2015

um 16:00 Uhr zur Mitgliederversammlung ins BITZ - Bremer Innovations- und Technologiezentrum auf dem Campus der Universität

Bremen ein (Fahrenheitstraße 1, 28359 Bremen).

**Die offizielle Einladung ging allen registrierten Mitgliedern per E-Mail zu.**

## „Netzwerken von, für und mit Alumni“ im Bremer Mercedes-Benz Werk

Am 24. November 2015 setzen wir unsere Reihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ im Mercedes-Benz Werk Bremen fort. Um 18:00 Uhr werden wir vor Ort empfangen und begrüßt. Anschließend bekommen wir die Gelegenheit, an einer Werksführung in den Bereichen Rohbau und Endmontage teilzunehmen. Beim anschließenden Get-together um 20:30 Uhr im Medienraum des Werks können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich dann bei einem kleinen gemeinsamen Snack austauschen und den Abend entspannt ausklingen lassen. Die Veranstaltung endet um circa 22:00 Uhr.

Die Bremer Unternehmensgruppe team neusta unterstützt uns bei der Veranstaltung

als Sponsor, so dass keine Kosten für die Teilnehmenden anfallen.

**Ort:**  
Mercedes-Benz Werk Bremen

**Zeit:**  
18:00 Uhr

**Teilnehmer/-innen:**  
Begrenzt auf 30 Personen



**Für die Veranstaltung bitten wir um Anmeldung per E-Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421/21869777).**

Das Bremer Mercedes-Benz Werk aus der Vogelperspektive.

© Daimler

## Studierende gewinnen ersten Preis beim iCan 15 in Alaska

Beim „International Contest of Applications in Nano-micro Technology 2015“, kurz iCan 15, holten sich fünf Studierende der Elektro- und Informationstechnik den 1. Platz. Sie setzen sich mit ihrem Projekt „Scipio“ bei dem Wettbewerb in Anchorage, Alaska, gegen 18 andere Nachwuchsforscher-Teams durch.

„Scipio“, der „Scientific Purification Indicator“, ist ein Gerät zur Messung von Wasserqualität in Entwicklungsländern.

Es sieht aus wie ein Stöckchen und passt in eine PET-Flasche. Die Idee dafür hatte Theodor Hillebrand, Masterstudent der Elektrotechnik an der Universität Bremen. Hillebrand und sein Team, bestehend aus den Studierenden Yannick Auth, David Horch, Maike Taddiken und Konstantin Tscherkaschin, forschten fast ein Jahr in ihrer Freizeit, bis die notwendigen Bauteile für das Messgerät in ein schmales Röhrchen und damit durch den Flaschenhals passen.

Verkeimtes Wasser wird in transparente PET-Flaschen gefüllt und mindestens sechs Stunden lang in die pralle Sonne gelegt. Ungefähr in dieser Zeitspanne töten UV-Strahlen Krankheitskeime ab. Mit „Scipio“ ist es möglich, zu erkennen wann das Wasser in der Flasche



Das Team (v.l.): Konstantin Tscherkaschin, David Horch, Theodor Hillebrand, Maike Taddiken und Yannick Auth.

keimfrei ist, es misst die Temperatur, die Stärke der UV-Strahlung und errechnet die optimale Lagerzeit.

Mit Spannung wartet das Team nun auf den tatsächlichen Einsatz für ihr Gerät, das zehn Dollar kosten soll. „Wir wollten kein Gadget entwickeln, sondern ein nützliches Gerät, das Menschen hilft“, sagt Yannick Auth.

Mit dem Gerät haben die Studierenden bereits 2014 den ersten Preis im Wettbewerb COSIMA (Competition of Students in Microsystems Applications) geholt, im Frühjahr 2015 den Förderpreis des Engineering Dienstleisters Ferchau erhalten und zahlreiche Sponsoren und Unterstützer gewonnen.

## ZARM-Direktor zum Mitglied der „International Academy of Astronautics“ gewählt

Professor Dr. Claus Lämmerzahl, geschäftsführender Direktor des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) der Universität Bremen, wurde für seine Verdienste im Bereich der Weltraumwissenschaften zum korrespondierenden Mitglied der „International Academy of Astronautics“ (IAA) gewählt. Am 11. Oktober 2015 wird Lämmerzahl im Rahmen des „International Astronautical Congress“ (IAC) in Jerusalem die Mitgliedsurkunde überreicht.

Die IAA widmet sich der Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Weiterentwicklung der Raumfahrt zu friedlichen Zwecken und ist die einzige Organisation im Bereich der Weltraumwissenschaften und der Raumfahrt, die ausschließlich aus gewählten Mitgliedern besteht.

„Ich fühle mich sehr geehrt, in diese hochangesehene Akademie gewählt worden zu sein“, sagt Lämmerzahl. „Dies war nur möglich, weil die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt von der Universität Bremen, dem ZARM zu einer weltweit anerkannten wissenschaftlichen Reputation verholfen haben.“

## „Silver Medal“ für Bremer Physikprofessor

Dem Bremer Physikprofessor John Philip Burrows wurde für herausragende Leistungen in der Wissenschaft und seine führende Rolle in der Förderung internationaler Kooperationen die „Silver Medal“ der International Union of Geodesy and Geophysics (IUGG) verliehen. IUGG Präsident Harsh Gupta überreichte Burrows die Medaille zusammen mit einer Ehrenmitgliedschaftsurkunde bei der Eröffnungszeremonie der 26. IUGG General Assembly in Prag.



IUGG Präsident Harsh Gupta (rechts) überreicht John Burrows die Auszeichnung © IUGG/C-IN

Seit 1992 lehrt Burrows „Physik und Chemie der Atmosphäre“ im Fachbereich Physik / Elektrotechnik der Universität Bremen. Über die Jahre baute er ein hervorragendes Forschungsteam auf und prägte eine ganze Generation von europäischen Wissenschaftlern in seinem Fachgebiet.

Besonders herausragend sind seine Pionierarbeiten zu Satellitensensoren, die wertvolle Beiträge zum besseren Verständnis der Entwicklung der Ozonschicht, der Änderungen der Luftqualität und in der Verteilung der Treibhausgase lieferten.

Professor Burrows ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen, Verbänden und Kommissionen. Zurzeit ist er außerdem Präsident der International Commission on Atmospheric Chemistry and Global Pollution (ICACGP).

## Bremer Meeresforscherin Antje Boetius in den Senat der DFG gewählt

Die Bremer Meeresforscherin Prof. Dr. Antje Boetius wurde in den Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt. Die DFG ist europaweit die größte Forschungsförderorganisation und deren Senat ist das wichtigste Gremium der DFG. Er nimmt übergeordnete Anliegen der Forschung wahr, berät Regierungen, Parlamente und Behörden durch wissenschaftlich begründete Stellungnahmen.

Mit Antje Boetius ist nun bereits eine zweite Bremerin im Senat, dem schon die Informatikerin Prof. Dr. Kerstin Schill angehört.

Antje Boetius ist seit 2009 Professorin für Geomikrobiologie an der Universität Bremen und leitet am Bremer Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie die For-

schungsgruppe Mikrobielle Habitats. Am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven leitet sie zudem die Helmholtz-Max-Planck-Forschungsgruppe für Tiefseeökologie und -technologie. Im Januar 2014 wurde Antje Boetius auch der Vorsitz der Wissenschaftlichen Kommission des



Prof. Dr. Antje Boetius © MPI

Wissenschaftsrates übertragen

Sie gehört nun vier Jahre lang dem 39-köpfigen Gremium des DFG-Senats an und vertritt dort den Bereich Atmosphären- und Meeresforschung. Die bremische Präsenz im Senat stärkt die Bedeutung des Wissenschafts-Standorts Bremen bundesweit.

## Uni Bremen vertieft Kooperation mit der Ocean University of China

Mitte Juli 2015 unterschrieben die Universität Bremen und die Ocean University of China (OUC) einen aktualisierten Kooperationsvertrag. Dazu besuchte eine Delegation der chinesischen Universität unter Leitung des Präsidenten der OUC, Professor Yu Zhigang, die Universität Bremen.

Die Zusammenarbeit der OUC, welche zu den besten Adressen der Meeresforschung in Ostasien gehört, und der Universität dauert mittlerweile schon über zehn Jahre an. So haben Studierende der meereswissenschaftlichen Studiengänge nicht nur die Möglichkeit eines einjährigen Gaststudiums an der jeweiligen Partneruniversität, sondern können sogar einen Doppelabschluss beider Universitäten erwerben.

Die Kooperation wird nun auf mehrere norddeutsche Universitäten und Forschungsinstitute ausgeweitet wobei die Universität Bremen Mittelpunkt des Netzwerks sein wird. Das Hauptaugenmerk soll auf die gemeinsame Einbindung in bestehende Programme und die gemeinsame Betreuung von Doktoranden gelegt werden. So soll die Zahl der Studierenden und Doktoranden gesteigert werden und regelmäßig Gastdozierende an die Partneruniversität zu entsandt werden. Außerdem werden in einem nächsten Schritt gemeinsam Fördermöglichkeiten bei deutschen und chinesischen Organisationen ermittelt.

Unsere Alumni in Beijing denken bereits an die nächste Generation: bei einem Besuch in Beijing von Dr. Regine Moll, China-Referentin der Universität Bremen, brachten die Alumni zahlreichen Nachwuchs mit. Zur frühzeitigen Einstimmung auf die Uni Bremen wurde schon einmal für die passende Kleidung gesorgt.

Die Gruppe in Beijing organisiert regelmäßige Treffen und auch Fortbildungsveranstaltungen, für die bereits erfolgreich Fördermittel beim DAAD eingeworben werden konnten. Doch auch der private Austausch

Im letzten Jahr haben wir an dieser Stelle bereits über das Engagement der Uni Bremen für Flüchtlinge mit akademischem Hintergrund berichtet. Seit dem Sommersemester 2014 lädt die Universität Bremen Geflüchtete mit akademischem Hintergrund ein, als Gäste an den regulären Veranstaltungen teilzunehmen - ein deutschlandweit einzigartiges Pilotprojekt, das Signalwirkung hat und inzwischen an vielen anderen deutschen Hochschulen nachgeahmt wird. Über 70 Menschen haben innerhalb des ersten Jahres

## China-Alumni immer aktiver

über die verbindende gemeinsame Zeit in Bremen kommt nicht zu kurz.



Alumni in Beijing mit der nächsten Generation.  
© International Office Universität Bremen

Auch in Shanghai hat sich ein reges Alumni-Leben entwickelt. Die Alumni sind häufig in leitenden Positionen in Unternehmen und Universitäten tätig. So freuen

wir uns, dass Prof. YAO Yazhen kürzlich zur Vizepräsidentin der Shanghai University of Finance

and Economics (SHUFE) ernannt wurde. Sie wäre nicht die erste Alumna, die durch ihre Tätigkeit an einer Universität neue Kooperationen initiiert oder zum Ausbau bestehender Kooperationen beitragen könnte. Auch die Kooperation mit der

Shanghai Universität wurde durch eine Alumna initiiert, und die Zusammenarbeit mit der Tongji Universität vereint inzwischen zahlreiche Alumni.

## IN-Touch Mentoren

an dem Projekt in Bremen teilgenommen.

Jedoch, so der Projektkoordinator Jens Kemper aus dem International Office, ist „ein kontinuierliches Studium für Flüchtlinge nicht so leicht - viele haben mit posttraumatischen Belastungen zu kämpfen, andere versuchen ihre Angehörigen zu finden.“ Um die Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verbessern, engagieren sich studentische Mentorinnen und Mentoren für die Flüchtlinge. Sie beraten in Alltagsfragen zur Auswahl der geeigneten

Vorlesung oder stehen einfach für Gespräche und Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Ohne dieses ehrenamtliche Engagement dieser Studierenden wäre der Erfolg des Projektes nicht möglich - wie überhaupt viele Bremerinnen und Bremer in der ganzen Stadt eine außerordentliche Hilfsbereitschaft zeigen, um die aus Krieg und Not zu uns geflüchteten Menschen zu unterstützen und Bremen damit zu einer weltoffenen Stadt machen, die sich der Nöte der Flüchtlinge annimmt.

## Impressum:

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Alumni-Netzwerk der Universität Bremen  
community bremen e.V.  
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld  
Enrique-Schmidt-Str. 7  
28359 Bremen  
Germany  
alumni@uni-bremen.de

**Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?**

Besuchen Sie unsere **Webseite!**  
[www.uni-bremen.de/alumni](http://www.uni-bremen.de/alumni)  
Besuchen Sie uns bei **Facebook!**  
[www.facebook.com/unibremenalumni](http://www.facebook.com/unibremenalumni)  
Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!  
[www.youtube.com/unibremenalumni](http://www.youtube.com/unibremenalumni)